

MITTLERER KONZERTHAUSSAAL, SONNTAG, 7. JANUAR 1923, HALB 3 UHR

VORLESUNG KARL KRAUS

Die Weber

Schauspiel aus den vierziger Jahren in fünf Akten von Gerhart Hauptmann

Dreißiger, Parchent-Fabrikant
 Pfeifer, Expedient
 Neumann, Cassierer } bei Dreißiger
 Der Lehrling
 Bäcker
 Der alte Baumert } Weber
 Reimann
 Heiber
 Mutter Baumert
 August Baumert
 Emma Baumert
 Bertha Baumert
 Fritz, uneheliches Kind der Emma
 Der alte Ansorge, Häusler und Weber
 Frau Heinrich, Weberfrau
 Moritz Jäger, entlassener Soldat, ehemaliger
 Webergeselle
 Welzel, Gastwirt
 Frau Welzel, seine Frau
 Anna Welzel, seine Tochter
 Ein Reisender
 Wiegand, Tischler

Hornig, Lumpensammler
 Ein Bauer
 Ein Förster
 Der alte Wittig, Schmied
 Kutsche, Gensdarm
 Frau Dreißiger
 Pastor Kittelhaus
 Frau Pastor Kittelhaus
 Weinhold, Kandidat der Theologie, Haus-
 lehrer bei Dreißiger
 Heide, Polizeiverwalter
 Kutscher Johann } bei Dreißiger
 Ein Dienstmädchen
 Der alte Hilse, Weber
 Frau Hilse
 Gottlieb Hilse
 Luise Hilse
 Mielchen, deren Tochter
 Schmidt, Chirurgus

Eine große Menge junger und alter Weber,
 Weberfrauen, Webermädchen, Färber.

Die Vorgänge dieser Dichtung geschehen in den vierziger Jahren in Kaschbach im Eulengebirge,
 sowie in Peterswaldau und Langenbielau am Fuße des Eulengebirges.

Eine Pause nach dem 2., kürzere Pausen nach dem 3. und 4. Akte.

Dieser Vortrag ist seit fast dreißig Jahren (23. August 1893
 in Ischl, 3. Oktober 1893 in München) die erste vollständige
 Wiedergabe der »Weber« durch den Vortragenden, der in den

letzten Jahren öfter einzelne Akte vorgelesen hat (Vergleiche
 den Programmtext in der »Fackel« Nr. 521—530, S. 98—100).

Der volle Ertrag für die arbeitslosen jugendlichen Arbeiter.

Mitteilung der Buchhandlung Richard Lányi: Die für den 26. Januar angesetzte Vorlesung Mechtild Lichnowsky mußte abermals verschoben werden. Die bereits gelösten Karten werden zurückgenommen. An diesem Tage wird im Kleinen Konzerthausaal Karl Kraus innerhalb des Nestroy-Zyklus zum erstenmal eine völlig unbekannte Nestroy'sche Posse mit Gesang vortragen: »Eine Wohnung zu vermieten in der Stadt, eine Wohnung zu vermieten in der Vorstadt, eine Wohnung mit Garten zu haben in Hietzing«. Der Zyklus, dessen gesamter Reinertrag wohltätigen Zwecken zufällt, umfaßt somit sieben Abende. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß ein Wechsel zwischen den Vorlesungen vom 25. und 30. eintritt. Die Karten behalten für den Tag ihre Giltigkeit, werden jedoch auf Verlangen umgetauscht oder zurückgenommen. Die Reihenfolge wird demnach diese sein: 24. Januar: »Judith und Holofernes«; »Die schlimmen Buben in der Schule« (Karten vergriffen) / 25.: »Das Notwendige und das Überflüssige«; »Tritschratsch« / 26.: Eine Wohnung zu vermieten etc. / 27.: »Der Talisman« / 28.: »Weder Lorbeerbaum noch Bettelstab« / 29.: »Der Zerrissene« / 30.: »Lumpazivagabundus«. — Sämtliche Vorlesungen finden mit Ausnahme der vom 26. im Festsaal des Niederösterreichischen Gewerbevereines statt und beginnen pünktlich um 7 Uhr. Nach Aktbeginn erfolgt kein Einlaß.

Dem Fonds zur Errichtung eines Grabsteines für Peter Altenberg sind bis zum 4. Januar zugeflossen: Zu den bereits ausgewiesenen K 3,935.500, č K 210, poln. M 10.000 und M 1000: W. St. Hamburg M 1500; L. R. K 50.000; P. A. č K 20; Sammlung W. H. Heidelberg: W. H.

M 1500, P. C. 1000, R 300, K. 500, N. W. 200, E. H. 1000, P. 250, U. 100, K. H. 150 = M 5000; St. K 100.000 = K 4,085.500, č K 230, poln. M 10.000 und M 7.500. — Weitere Beiträge, die die Buchhandlung Richard Lányi entgegennimmt, werden auf dem nächsten Programme ausgewiesen werden.